



ARGUS INTERNATIONAL DE LA PRESSE

INTERNATIONALER ARGUS DER PRESSE

INTERNATIONAL PRESS CUTTING SERVICE

ZÜRICH TEL. (051) 27 99 12/27 18 77 GENÈVE TEL. (022) 32 54 10

KBA 6846

22. Nov. 1958

Kann man gegenüber dem Kommunismus
neutral sein?

Eine ausweichende Stellungnahme Prof. Karl Barths

Im «Neuen Winterthurer Tagblatt» vom 8. November ist unter dem Titel «Ein enttäuschender Brief von Karl Barth» ein Hinweis auf das Verhältnis von Theologieprofessor Karl Barth zum Kommunismus erschienen und zwar im Zusammenhang mit einer neuen Veröffentlichung: «Brief an einen Pfarrer in der Deutschen Demokratischen Republik». Professor Barth nimmt darin unter anderem Stellung zu seinem jahrelangen Schweigen über die Vorgänge in Ungarn und zu der damaligen Aufforderung von amerikanischer theologischer Seite, sich irgendwie zu äussern. Sein Alibi sieht wie folgt aus: «Dazu habe ich damals kein einziges Wort gesagt. Es war mit Händen zu greifen, dass das keine echte Frage war. Sie kam nicht aus der praktischen Bedrängnis eines Christen, der mit einem Andern Austausch und Gemeinschaft sucht, sondern aus der sicheren Burg eines hartgesottenen westlichen Politikers, der, wie Politiker es zu tun pflegen, einen Gegner auf Glatteis führen, mich entweder zu einem Bekenntnis zu seinem primitiven Antikommunismus zwingen oder mich als heimlichen Prokommunisten entlarven und mich so oder so auch als Theologen diskreditieren wollte.»

Nachdem nun Barth heute sein Schweigen bricht, interessiert man sich natürlich nicht nur dafür, dass er als sein eigener Anwalt auftritt, sondern man möchte, dass er am aktuellen Anwendungsfall der deutschen Sowjetzone den bedrängten Kirchenleuten statt politischer Steine

theologisches Brot anbietet. Ob dieses Brot geeignet ist, die Not des christlichen Gewissens zu stillen, möge der Leser selber beurteilen. Auf die klare Frage: «Kann man dem Staat der DDR angesichts der ihm inhaerierenden (innewohnenden) Gefahren, die von ihm gewünschte Loyalitätserklärung geben?» philosophiert Professor Barth zunächst über dem Begriff Loyalität und gibt dann dem ratsuchenden ostdeutschen Pfarrer das folgende Rezept: «Ich würde an Ihrer Stelle keine Schwierigkeit sehen, der DDR in diesem Sinn Loyalität entgegenzubringen und also die von Ihnen gewünschte Erklärung wahrheitsgemäss abzugeben.» — Wir aber fragen: Wo bleibt da die kämpfende Kirche?